

Leben & Helfen

NUMMER 2/SOMMER 2014
ERSCHEINUNGORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT
1150 WIEN – 022034001M – P. B. B.

www.samariterwien.at

DAS MAGAZIN DES SAMARITERBUNDES WIEN

SAMARITERBUND
WIEN



Mit Witz und Charme

Wolfgang „Jimmy“ Zimmermann
feiert heuer sein 35-jähriges
Jubiläum beim ASBÖ

Glückliche Kinder

Der Samariterbund lud Kinder
seiner Sozialmarktkunden zu
einem Ausflug in den Familypark

SOLIDARITÄT MIT FLUTOPFERN

MIT EINER DER GRÖSSTEN SACHSPENDEN-AKTIONEN DES SAMARITERBUNDES WERDEN DIE
OPFER DER HOCHWASSERKATASTROPHE IN BOSNIEN-HERZEGOWINA UND SERBIEN UNTERSTÜTZT.

GEBRECHLICHKEIT FRAGT NICHT NACH ARM ODER REICH.

DIE WIENER PFLEGEWOHNHÄUSER AUCH NICHT.



Gut betreut – unabhängig von Einkommen, Alter oder Herkunft.
Dafür setzen sich unsere MitarbeiterInnen mit Engagement und Herz ein. Pflegebedürftige WienerInnen finden hier ein neues Zuhause mit medizinischer Betreuung. Bestens umsorgt – rund um die Uhr.

**Die Wiener Gemeindespitäler und
Pflegewohnhäuser. Immer gut behandelt.**

www.wienkav.at



**WIEN.
DIE STADT
FÜRS LEBEN.**
StaDt  Wien

Editorial & Inhalt



Liebe Leserinnen und Leser!

Es war die schlimmste Flutkatastrophe auf dem Balkan seit Beginn der Wetteraufzeichnungen: Mehr als eine Million Einwohner wurden in Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Serbien vom Hochwasser getroffen. Dutzende Menschen kamen ums Leben. Der Samariterbund hat umgehend eine Hilfsaktion für die Flutopfer in Südosteuropa unterstützt und eine wahre Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität ausgelöst. In den ersten beiden Tagen der Sachspendenhilfe, als die Not in Bosnien-Herzegowina und in Serbien am größten war, trafen im Minutentakt Warenlieferungen in unseren Wiener Lagern ein. Dank Unterstützung zahlreicher Privatpersonen, Vereine und Unternehmen konnten in ganz Österreich bis jetzt bereits 900 Tonnen wichtiger Hilfsgüter gesammelt werden. Informieren Sie sich in diesem Heft, wie die Hilfsgüter mit einem Konvoi des Samariterbundes schnell und unbürokratisch zur notleidenden Bevölkerung gebracht wurden.

Auch der Tag des Samariterbundes stand ganz im Zeichen der Hilfsaktion für die Menschen in den Hochwassergebieten. Neben zahlreichen Attraktionen für Kinder, Action mit Rettungs- und Besuchshunden und spektakulären Erste-Hilfe-Übungen stand auch an diesem Tag das Sammeln von Sach- und Geldspenden für die betroffene Bevölkerung ganz im Mittelpunkt.

Mein Dank gilt neben allen Spenderinnen und Spendern auch allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Samariterbundes und allen Helferinnen und Helfern unserer Partnerorganisationen in den betroffenen Gebieten, die mit ihrem Einsatz Menschen in Not geholfen haben.

Ich freue mich, dass wir Samariterinnen und Samariter angesichts dieser Hochwasserkatastrophe nicht nur Verantwortung übernommen, sondern auch Solidarität gelebt haben, und bedanke mich für Ihre Unterstützung!

Ihr
Oliver Löhlein
Landesgeschäftsführer
Samariterbund Wien



12

Hilfe für Hochwasser-Opfer

Der ASB unterstützt rasch und effizient

Für die Menschen

Interessante Veranstaltungen

Termine, die Sie nicht versäumen sollten

5

Mit guter Laune Menschen helfen

Hoch her ging's beim Tag des Samariterbundes

6

Mit Charme und Engagement für den ASBÖ

Wolfgang Zimmermann feiert 35-jähriges Jubiläum

8

Mit den Menschen

Betreutes Wohnen für Senioren

ASBÖ eröffnet neue WG am Kapaunplatz

11

Rätselspaß für Mädchen und Buben

Kniffliges für kleine Tüftler

14

Service

Aktuelle Kurstermine

Auffrischung und Neues in der ASBÖ-Akademie

15

IMPRESSUM UND OFFENLEGUNG Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Wien, 1150 Wien, Pillergasse 24, Vereinsbehörde: Bundespolizeidirektion Wien, ZVR-Zahl des Landesverbandes: 075978542, UID-Nummer: ATU 520 20 904. Medieninhaber: VWZ Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H., Verlag von Zeitschriften (FN 73819h, HG Wien), 1030 Wien, Media Quarter Marx 3.2, Maria-Jacobi-Gasse 1, www.echo.at. Eigentümerin der VWZ ist die echo medienhaus GmbH. Eigentümerin der echo medienhaus GmbH ist die FFPG Beteiligungs GmbH. Eigentümer der FFPG Beteiligungs GmbH sind Feistl Anton 20%, Feistl Anton jr. 20%, Gugler Hermann 20% und Pöttler Christian 40%. Geschäftsführung: Mag. Thomas Strachota, Christian Pöttler. Unternehmensgegenstand: Herausgabe diverser Publikationen und Periodika sowie allgemeine Verlagsaktivitäten. Hersteller: VWZ Zeitschriftenverlag Ges.m.b.H. Redaktion: Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, 1150 Wien, Hollergasse 2-6, Karola Binder, Corinna Dietrich, Ing. Michael Lichtblau-Früh, Mag. Martina Vitek-Neumayer, Mag. Susanne Kritzer, Burak Genc, Peter Kalcic BA MAS, Christoph Lipinsky. Koordination: Mag. Rudolf Mottinger (VWZ). Grafik: Andrea Wimmer. Fotoredaktion: Mag. Claudia Knöpfner (Ltg.), Tini Leitgeb. Lektorat: Mag. Lucia Marjanovic, Roswitha Singer. Coverfoto: Samariterbund. Druckerei: Leykam Druck GmbH, Bickfordstraße 2, A-7201 Neudorf. Verlags- & Herstellungsort: Wien. Blattlinie: Berichte über die Tätigkeit des Arbeiter-Samariter-Bundes, Landesverband Wien. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Entgeltliche Einschaltungen werden mit „entgeltliche Einschaltung“ oder „bezahlte Anzeige“ gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Entgeltliche Einschaltungen werden mit „entgeltliche Einschaltung“ oder „bezahlte Anzeige“ gekennzeichnet.

Rückblick & Vorschau

Töchter standen im Mittelpunkt



TÖCHTERTAG. Bereits zum neunten Mal nahm der Samariterbund Wien am 24. April am Wiener Töchterttag teil und gab interessierten Mädchen praxisnahe Einblicke in seine Berufsfelder. „Wir freuen uns, dass sich immer mehr Frauen und Mädchen für jene Berufe begeistern, die nicht den typischen Rollenklischees entsprechen“, sagte Mag. Oliver Löhlein, Landesgeschäftsführer des Wiener Samariterbundes, am 13. Wiener Töchterttag. 27 junge Frauen besuchten die Workshops, die sich rund um die Themen Rettungstransport, Erste-Hilfe-Maßnahmen und Katastrophenhilfsdienste drehten. Highlight des Tages war die Vorstellung der Rettungs- und Besuchshunde Darius und Kelly. ■

Samariterinnen schnell unterwegs

FRAUENLAUF. Beim 27. Österreichischen Frauenlauf war der Samariterbund heuer gleich doppelt vertreten. Insgesamt gingen acht Mitarbeiterinnen für den Samariterbund am 25. Mai ins Rennen. Der klassische Frauenlauf im Wiener Prater fand auf einer 5 km langen Strecke statt, weitere Disziplinen: ein 10 km langer Lauf und 5 km Nordic Walking. Zusätzlich leisteten die Samariterinnen und Samariter auch heuer wieder den Sanitätsdienst und sorgten so für den Schutz der mehr als 30.000 Läuferinnen. ■

The „Oscar“ goes to Manfred Wandl

AUSZEICHNUNG. Am 14. Mai fand in der Volkshalle des Wiener Rathauses bereits zum elften Mal das „Fest der Helfer“ statt. Vizebürgermeisterin Mag. Renate Brauner, Präsidentin der „Helfer Wiens“, und Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz verliehen an besonders verdienstvolle Mitarbeiter der freiwilligen und beruflichen Wiener Hilfs- und Einsatzorganisationen, die ihre Freizeit



für das Wohl der Wiener Bevölkerung zur Verfügung stellen, die „Helfer Wiens Preise 2014“. Für sein Engagement für den Samariterbund wurde Manfred Wandl (2. v.l.) ausgezeichnet. ■

Auszeichnung für Samariterbund

UMWELT. Zu Verantwortung und Nachhaltigkeit im Sozialbereich gehört auch der bewusste und sparsame Umgang mit Ressourcen. Aus diesem Grund setzte der Samariterbund Wien ein umfassendes Umweltmanagementsystem (inkl. Abfalltrennsystem, Wärmedämmung, Solaranlage ...), unterstützt von ÖkoBusinessPlan Wien, dem Förder-



der- und Beratungsprogramm der Stadt Wien, in die Tat um. Nun wurde der Samariterbund von Umweltstadträtin Ulli Sima für nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ausgezeichnet. ■

Donauinselfest

OPEN AIR. Von 27. bis 29. Juni findet heuer das legendäre Donauinselfest statt. Die Gruppe Floridsdorf-Donaustadt des Samariterbundes wird wieder das gesamte Fest über im Einsatz sein und an allen drei Tagen mit je 150 Sanitärerinnen und Sanitätern, Ärztinnen und Ärzten für Sicherheit sorgen. Auf dem 31. Donauinselfest darf wieder mit musikalischen Highlights internationaler Superstars und heimischer Legenden gerechnet werden. An die 2.000 Künstlerinnen und Künstler und mehr als 600 Stunden Programm sind vorgesehen – auf gute Stimmung darf man sich auch heuer wieder auf der sichersten Open-Air-Veranstaltung Europas freuen. ■



ASB im kinder-aktiv-Programm



KINDERAKTIV. Für Kids bis 6 Jahre bietet die Sommer-tipps-Ausgabe des kinderaktiv-Programms wieder fünf spannende Termine mit dem Samariterbund. Die Trainer erklären die Gefahren der Bewusstlosigkeit, zeigen die stabile Seitenlage und lassen sie diese üben. Weiters haben sie die Möglichkeit, ein Rettungsauto zu besichtigen und medizinische Ausrüstung kennenzulernen. Während sich dieses Angebot vorwiegend an einzelne Kinder und ihre Begleitpersonen richtet, bietet der Wiener Samariterbund das ganze Jahr über auch Kinderführungen für Gruppen an. ■

KINDER-Programm im Sommer:

JUGENDLAGER DÖBRIACH. Das Samariterbund Sommercamp 2014 findet heuer von 12. bis 19. Juli in Döbriach statt. Zum ersten Mal haben auch Kinder von der Samariterjugend sowie Kids aus dem LernLEO und vom Winkelackerweg die Möglichkeit, beim Sommerlager dabei zu sein. Für Spiel, Spaß und viel Action ist rund um den Millstätter See auf jeden Fall gesorgt. Die LernLEO-Kids können ihre Deutschkenntnisse vertiefen, außerdem werden für alle Kinder gemeinsam Erste-Hilfe-Kurse abgehalten. ■



„HELFEN KÖNNEN IST COOL“. Auch heuer nimmt der Samariterbund Wien wieder im Rahmen des Wiener Sommer-Ferienspiels bei der Aktion „Helfen können ist cool“ teil. Neben der Präsentation der Wiener Hilfs- und Einsatzorganisationen können Kinder an tollen Spielstationen mitwirken und Einsatzfahrzeuge besichtigen. Der Samariterbund Wien freut sich auf zahlreiche wissbegierige Kinder und heißt sie am 24. Juli am Brigittaplatz bzw. in der Raffaelgasse in 1200 Wien und am 21. August in der Wallenbergasse 4, 1220 Wien, jeweils von 9 bis 12 Uhr, herzlich willkommen. ■



Mit guter Laune Menschen helfen

DER TAG DES SAMARITERBUNDES STAND DIESES JAHR GANZ IM ZEICHEN DER FLUTHILFE AM BALKAN. NATÜRLICH GAB ES FÜR GROSS UND KLEIN AUCH EIN ABWECHSLUNGSREICHES SHOWPROGRAMM.

6

Leben & Helfen



Auch die ASB-Hundestaffel war beim Fest dabei. Hund und Herrl zeigten dabei, was sie alles können.

Dort, wo man dir öffnet, dort tritt ein“ besagt ein serbisches Sprichwort, das sich am 31. Mai offensichtlich viele Wienerinnen und Wiener zu Herzen genommen haben. Denn bei dem diesjährigen „Tag des Samariterbundes“-Fest vergnügten sich so viele Besucher wie noch nie bei guter Musik und ausgelassener Stimmung und nutzten die zahlreichen Möglichkeiten, sich über die Aufgabenfelder des Samariterbundes zu informieren und sich gemeinsam für unsere serbischen und bosnischen Nachbarn stark zu machen.

Tolles Programm für Kids

Den rund 3.500 Besucherinnen und Besuchern wurde dieses Jahr ein ganz spezielles Programm geboten: Neben den alljährlichen Highlights, wie etwa den großartigen Vorstellungen der Rettungshundestaffel, den realitätsnahen Nachstellungen von Noteinsätzen und der Möglichkeit eines exklusiven Einblicks in ein Rettungsauto, hat sich der Samariterbund vor allem für die jungen Gäste ein ganz besonderes Programm ausgedacht. In den neuen Samariterbund-GoKarts konnten die Kleinen – natürlich nur mit Helm – über die Kaiserwiese sausen oder beim Fotoautomaten, der auch von den Großen gut besucht wurde, in einer Samariterbund-Rettungsuniform mit bunten Perücken und ausgefallenen Hüten lustige Bilder machen. Wie jedes Jahr sorgten auch diesmal wieder die Kinderfreunde dafür, dass kein Kind ungeschminkt das Fest verließ, Clowns waren auf Stelzen unterwegs und Luftballonkünstler zauberten mit wenigen Handgriffen kleine Kunstwerke. All jene Kinder, die noch nicht erschöpft von der Rätsel-Rallye



Einer der Höhepunkte: der Auftritt von Kinderliedermacher Bernhard Fibich

waren, konnten sich dann auch noch beim Bungee-Running, in der Rettungsauto-Hüpfburg und auf dem großen Trampolin so richtig austoben. Ein ganz besonderer Programmpunkt war für das junge Publikum der Auftritt des wohl lustigsten Kinderliedermachers im deutschsprachigen Raum – Bernhard Fibich, der mit seinen vielen bekannten Liedern die kleinen Fans zum Mitmachen animierte.

Kulinarische Schmankerln

Zur Stärkung gab auch beim fünften „Tag des Samariterbund“-Festes den wahrscheinlich besten Kaiserschmarrn, der jemals auf der Kaiserwiese zubereitet wurde. Zusätzlich ließ sich die Samariterbund-Feldküche heuer noch ein ganz besonderes Schmankerl einfallen und so wurde heuer erstmals Tafelspitz zu-

bereitet. Auch die serbische Gemeinschaft wollte sich erkenntlich zeigen und einen Beitrag leisten: Sie verwöhnte die Besucherinnen und Besucher mit gegrillten Cevapcici und Fladenbrot. Dass der Tag des Samariterbundes so ein großer Erfolg war, ist vor allem den Besucherinnen und Besuchern zu verdanken, die trotz kleiner Regenausbrüche zahlreich erschienen sind und großzügig gespendet haben. Aber auch den vielen Samariterinnen und Samaritern, die erst den reibungslosen Ablauf an diesem Tag ermöglicht haben, ist es zuzuschreiben, dass dieses fröhliche Beisammensein auch dieses Jahr wieder möglich war.



Auch für die kleinen Besucher gab es jede Menge Attraktionen



Natürlich wurde auch über die zahlreichen Aktivitäten des Samariterbundes informiert



Ideales Paar: Jimmy & Sabine

ES GIBT WOHL KAUM JEMANDEN BEIM SAMARITERBUND, DER WOLFGANG „JIMMY“ ZIMMERMANN NICHT KENNT UND SCHÄTZT. HEUER FEIERT ER SEIN 35-JÄHRIGES JUBILÄUM BEIM ASBÖ.

Wolfgang Zimmermann hat viel zu feiern: Sein Jubiläum beim ASBÖ, aber auch 35 glückliche Jahre mit seiner geliebten Sabine, die sich ebenfalls beim Samariterbund engagiert. Neben seinen Funktionen als Bundesrettungskommandant und Landessozialreferent in Wien kennt man Jimmy Zimmermann vor allem von zahlreichen Veranstaltungen, bei denen er mit Witz und Charme für den Samariterbund begeistert. Seine Frau Sabine, jahrelang auch ehrenamtliche Rettungssanitäterin und Obmann-Stellvertreterin in der Gruppe Favoriten, arbeitet seit einem Jahr als Heimhelferin beim Samariterbund.

Familiäre Stimmung

Mit 18 haben sich die beiden kennengelernt und kurz darauf sind sie beim Samariterbund gelandet. „Über einen Schulfreund besuchte ich damals die Gruppe Währing. Gleich am ersten Abend spürte ich eine familiäre und motivierende Stimmung. Drei Monate später habe ich die Ausbildung zum Helfer begonnen“, erzählt Jimmy von seinen Anfängen. – „Als ich ihn das erste Mal begleitete, habe ich noch im

Auto draußen gewartet, dann habe ich mir ein Herz gefasst und bin mit – und bis heute geblieben“, schmunzelt seine Frau Sabine. Damals war der Samariterbund noch eine kleine Organisation. Zimmermann erinnert sich daran, wie sie darum kämpfen mussten, dass der Schriftzug Samariterbund auf dem Ambulanzwagen steht, „weil alle sagten: Da kommt das Rot-Kreuz-Auto. Es war eine ganz andere Zeit. Die Ausbildung dauerte nur 36 Stunden und die Praxis bestand aus fünf Fahrten mit erfahrenen Sanitätern. Gleich in meiner ersten Nacht alleine auf dem Rettungswagen hatte ich ein einschneidendes Erlebnis: Ich war 18 Jahre jung, hatte im Auto eine hochschwangere Frau und keine entsprechende Ausbildung. Damals wurde mir klar, dass ich mehr Wissen wollte und brauchte. Es gab aber eine lange Warteliste auf den Sanitätsgehilfen-Kurs, der aber vorrangig für Hauptberufliche vorgesehen war und man musste natürlich alles selbst bezahlen“, erklärt Jimmy.

Anderen helfen ist ihm wichtig

Seither engagierte er sich nicht nur vehement für einen besseren und

günstigeren Zugang zu Ausbildungen, sondern prägte auch die Kursinhalte wesentlich mit und war maßgeblich am Aufbau und der Organisation beteiligt. Auch seine Frau Sabine unterstützte den Samariterbund, soweit es ihre Zeit als Mutter von zwei Kindern zuließ. „Für mich war es immer schon sehr wichtig, anderen helfen zu können“, erzählt Sabine. 1987 kam der erste Sohn, der sich inzwischen ebenfalls als Sanitäter beim Samariterbund engagiert. Im August werden Jimmy und Sabine Großeltern. Kinder sind für die beiden ein wichtiges Thema, und zwar nicht nur die eigenen. Eine besondere Herzensangelegenheit ist ihnen der Nikolauszug, damals noch als Sonnenzug bekannt. „Mittlerweile ist das eine österreichweite Großveranstaltung mit rund tausend Teilnehmern“, freut sich Jimmy über den Erfolg dieses Projekts für sozial benachteiligte Kinder. „Wenn du von diesem Wochenende zurückkommst, weißt du, dass es Wichtigeres gibt als Geld und dass es uns verdammt gut geht. Es macht dich einfach glücklich, wenn du die vielen Kinder endlich einmal lachen siehst“, ergänzt Sabine.

Ob als Einsatzleiter bei Großeinsätzen, Ausbilder von Führungskräften, Mitinitiator des Samariterbund-Katastrophenhilfsdienstes, Mitglied in der Ausbildungsgruppe im staatlichen Krisenmanagement (SKKM) und Mitbegründer des K-Kreises Wien, Zivilschützer oder Entertainer bei Samariterbund-Veranstaltungen, der leidenschaftliche Musiker weiß, warum er sich beim Samariterbund engagiert: „Wir sind einerseits in den letzten Jahren enorm gewachsen und arbeiten hochprofessionell, sind aber gleichzeitig familiär und persönlich und als Organisation sehr flexibel geblieben.“

Wolfgang Zimmermann zieht mit seinem Witz und Charme die Kinder in seinen Bann



» WOLFGANG „JIMMY“ ZIMMERMANN

Ich bin froh, dass ich hier die Möglichkeit habe, Menschen, denen es nicht so gut geht, etwas von meiner Zeit und Kraft zu geben. «



„Heute glaube ich, dass ich an meinem Traumort bin!“

AM 22. APRIL PRÄSENTIERTE DER SAMARITERBUND GEMEINSAM MIT DEN WIENER KINDERFREUNDEN DAS HAUS SIDRA FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE UND SEINE BEWOHNER.

Als Kind träumte ich davon, dass ich an einem Ort bin, wo alle Kinder in die Schule gehen können und nicht für ihre Eltern arbeiten müssen. Heute glaube ich, dass ich an meinem Traumort bin. Das Wohnhaus ist der beste Platz, den ich kenne“, sagte Ali Akbar im Rahmen einer Pressekonferenz vor einer Schar interessierter Journalisten. Gemeinsam mit den Wiener Kinderfreunden, die im Wohnhaus ehrenamtlich Deutschunterricht geben, präsentierte der Samariterbund den Medien sein Haus. Bei der Pressekonferenz, die direkt in einem der beiden Wohnzimmer der Jugendlichen stattfand, kamen neben dem Landesgeschäftsführer Mag. Oliver Löhlein und Christian Morawek, Geschäftsführer der Wiener Kinderfreunde, auch die beiden Bewohner Ali Akbar und Mudaser zu Wort.

Ali besucht nun in Österreich zum ersten Mal in seinem Leben die Schule. „Ich bin nicht mit allen Noten zufrieden“, so der 15-Jährige. Auf das

Zeugnis ist er trotzdem stolz. Mit Begeisterung erzählt er von den schulischen Erfahrungen. In Pakistan, wo er aufwuchs, weil er als Kind mit seiner Familie dorthin flüchtete, musste er arbeiten. Als Zeitungsverkäufer und Autowäscher unterstützte er seine Eltern und die drei Schwestern. Heute hat er kaum Kontakt zu ihnen. Nur mit seiner Mutter telefoniere er manchmal. „Es stört mich, dass sie nicht in Sicherheit sind“, sagt er. „Ich vermisse sie sehr.“

Begeisterte Fußballer

Um den Jugendlichen den Alltag so angenehm wie möglich zu gestalten und bei der Verarbeitung der Erlebnisse zu helfen, unterstützt der Samariterbund alle sportlichen Aktivitäten der jungen Männer. Viele der Burschen sind leidenschaftliche Kicker. Hervis und das Einkaufszentrum WIEN MITTE griffen dem Samariterbund Wien nun bei der Fußballer-Ausstattung unter die Arme und stellten für alle 30 Burschen Fußballschuhe und Bälle zur Verfügung.

INFO

HAUS SIDRA

Das Wohnhaus für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, das bis Ende April noch namenlos war, wurde nun in „Haus Sidra“ benannt. „Sidra“ bedeutet „Familie“ in der Sprache Tigrinya, die in Eritrea gesprochen wird, und steht für die Gemeinschaft, in der die Jugendlichen im Wohnhaus leben.

Die Schuhe wurden am 11. April 2014 von Andreas Hermann (Filialverantwortlicher Hervis Sports Wien Mitte) und Florian Richter (Center-Manager WIEN MITTE The Mall) an Mag. Christian Ellensohn, Leiter des Wohnhauses, übergeben. Im Anschluss konnten die jungen Kicker ihr Können beim Football Freestyle Rookie Cup im Einkaufszentrum unter Beweis stellen und ließen den Tag bei einem gemeinsamen Essen bei McDonald's ausklingen. Florian Richter, Center-Manager: „Als Verkehrsknotenpunkt und Touristenmagnet hat ‚WIEN MITTE The Mall‘ eine soziale Verantwortung. Besonders am Herzen liegt uns das Wohl der jungen Flüchtlinge, denen wir so große Freude bereiten konnten.“

Auch die VHS Hietzing unterstützte die Jugendlichen zuletzt mit Deutschkursen. Zusätzlich richtete sie gemeinsam mit dem Künstler Markus Tripolt das Kunstprojekt „ICH WEISS“ ein, bei dem sich die jungen Flüchtlinge gemeinsam mit ehemals Obdachlosen des Wohnhauses Riga kreativ betätigen konnten. Der Samariterbund bedankt sich für das Engagement des Direktors der Hietzinger VHS Dr. Robert Streibel und allen Unterstützern und Sponsoren.



Ali Akbar und alle anderen minderjährigen Flüchtlinge sind eifrig am Deutschlernen

Samariterbund lud Kinder in Neusiedler Freizeitpark ein

MEHR ALS 80 KINDER DER SOZIALMARKTKUNDEN KONNTEN AM 24. MAI BEI EINEM AUSFLUG IN DEN FAMILYPARK AM NEUSIEDLER SEE SPASS HABEN UND SICH SO RICHTIG AUSTOBBEN.



Gemeinsam mit der Samariterjugend unternahmen Kinder von Kunden der beiden Samariterbund-Sozialmärkte auch heuer wieder einen Ausflug in Österreichs größten Freizeitpark, den Familypark am Neusiedler See. „Viele dieser Kinder erleben neben sozialer Armut auch soziale Ausgrenzung. Wir möchten ihnen zumindest für einen Tag das Gefühl geben, im Mittelpunkt zu stehen, und ihnen einen Tag voller Spaß und Abenteuer schenken“, erklärt Dr. Siegfried Sellitsch, Präsident des Samariterbundes Wien. Bezirksvorsteher Georg Papai, der mit seiner Spende einen wertvollen Beitrag zu diesem Ausflug

geleistet hat, verabschiedete die Kids vor dem Sozialmarkt des ASB Floridsdorf-Donaustadt. Der Familypark bot für die Kinder zahlreiche Attraktionen, wie eine Fahrt mit dem Götterblitz, Erlebnisburgen, Mini-Gokarts, Pirateninseln, Gladiatorenschulen oder einen Wildpark mit Streichelzoo.

Ermöglicht hatten diesen Ausflug auch zahlreiche Sponsoren, die die Sozialmärkte des Samariterbundes unterstützen. Allen voran die Betreiber des Familyparks, die den Kindern ein kostenloses Mittagessen servierten, die Wiener Städtische, die den Eintritt für alle Kinder und Betreuer spendete, und die Firma NÖM. ■

Lieber gemeinsam statt einsam

DER SAMARITERBUND ERÖFFNETE GEMEINSAM MIT SOZIALSTADTRÄTIN WEHSELY, WOHNBAUSTADTRAT LUDWIG SOWIE EINIGEN SENIORINNEN DIE WG FÜR BETREUTES WOHNEN AM KAPAUNPLATZ.

Ich plane für die Zukunft und überlege, vielleicht in eine Senioren-WG zu ziehen“, erzählt Theresija Dragicevic. Noch lebt die rüstige und lebensfrohe Frau allein, aber vorstellen könnte sie es sich gut, einmal in eine betreute Wohngemeinschaft mit anderen älteren Damen und Herren zu ziehen. Denn im Alter ist man öfter allein, als einem lieb ist. Der Austausch unter Gleichgesinnten, das gegenseitige Helfen im Alltag und der gemeinsame Spaß sind für viele Bewohnerinnen und Bewohner von Senioren-WGs gute Gründe, um zu übersiedeln.

Am 3. Juni wurde die Samariterbund-Senioren-WG am Kapaunplatz ganz offiziell in prominenter Runde er-

öffnet, wobei auch interessierte Journalistinnen und Journalisten durch die top renovierten Räumlichkeiten geführt wurden. Anwesend waren unter anderem Gesundheits- und Sozialstadträtin Mag. Sonja Wehsely, Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig sowie Wiener Wohnen-Direktor Ing. Josef Neumayer, Mag. Oliver Löhlein,

Landesgeschäftsführer des Samariterbundes Wien, sowie Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch. Die Senioren-WG, die von Wiener Wohnen errichtet wurde, befindet sich in einem renovierten Gemeindebau und bietet acht Bewohnerinnen und Bewohnern Platz für einen gemütlichen Lebensabend. Noch sind ein paar Plätze frei. ■



Solidarität für Menschen in Not

AM ANFANG STAND DER WUNSCH EINER PRIVATPERSON, ZU HELFEN. DARAUS WURDE EINE DER GRÖSSTEN SACHSPENDEN-AKTIONEN DES SAMARITERBUNDES, DIE MENSCHEN IN NOT UNTERSTÜTZT.

Per Facebook startete der gebürtige Bosnier Darko Markovic einen Aufruf zur Unterstützung seiner Hilfsaktion. In Bosnien und Herzegowina, in Serbien und in Kroatien hatte es bereits mehrere Tage hindurch ununterbrochen strömend geregnet. Nicht nur tausende Häuser und Lebensgrundlagen waren zerstört, die Hochwasserkatastrophe hatte auch viele Menschenleben gekostet. Tausende Menschen verloren dabei alles, was sie sich über viele Jahre hindurch aufgebaut hatten. Die Privatinitiative von Darko Markovic löste eine wahre Welle der Hilfsbereitschaft aus. Zahlreiche Privatpersonen, deren Verwandte in den überschwemmten Gebieten leben, aber auch viele Österreicherinnen und Österreicher, die keinen unmittelbar persönlichen Bezug zu den betroffenen Regionen haben, Vereine und Unternehmen spendeten Tonnen von Hilfsgütern. Haltbare Lebensmittel, Mineralwasser, Hygieneartikel und Werkzeug wurden gesammelt und in den Sammelagern des Samariterbundes abgegeben.

Mehrere Tonnen gesammelt

Im Minutentakt trafen Sachspenden in der Samariterbund-Zentrale in der Pillergasse 24 ein. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten rund um die Uhr, um die Waren entgegenzunehmen, zu verpacken und zu verladen. Zoran Aleksić, Präsident der Serbischen Gemeinschaft in Österreich, organisierte mit dem Samariterbund die Hilfe für die Bevölkerung in Serbien.

Alleine im Lager in Wien wurden mehrere Tonnen Hilfsgüter gesammelt und die Aktion wurde schnell auf ganz Österreich ausgedehnt. „Ich freue mich über so viel Hilfsbereitschaft“, so Mag. Oliver Löhlein,



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten rund um die Uhr



Geschäftsführer des Samariterbundes Wien. „Ich bedanke mich bei allen Spenderinnen und Spendern, Unternehmen und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Samariterbunds für ihre großartige Unterstützung.“

60 Stunden Fahrt

Ein großer Hilfskonvoi, bestehend aus zehn Sattelschleppern mit lebenswichtigen Waren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Samariterbundes Wien, der örtlichen sozialen Organisation Pomozi.ba, den Initiatoren der Hilfsaktion und einigen Journalisten, startete als erster in Richtung Balkan. 60 Stunden und viele Strapazen später hatte der Konvoi seine Ziele Tuzla,

Gračanica, Bijeljina und Sarajevo erreicht. Trinkwasser, haltbare Lebensmittel sowie Windeln und Hygieneartikel wurden von den Mitarbeitern der bosnischen Hilfsorganisation Pomozi.ba sowie von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern in die Dörfer geliefert. Viele Menschen konnten nur mit Booten erreicht werden und hatten bereits tagelang auf Hilfe gewartet.

Dank der großzügigen Hilfsbereitschaft konnte der Samariterbund mit weiteren Konvois aus Wien, aber auch aus ganz Österreich die Hochwassergebiete beliefern. Neben der Sachspenden-Aktion sammelt der Samariterbund nun Spendengelder für den längerfristigen Wiederaufbau in Bosnien-Herzegowina und Serbien. ■

Viele Opfer der Hochwasserkatastrophe konnten nur per Boot erreicht werden

13

Leben & Helfen



Die notleidende Bevölkerung wurde mit wichtigen Hilfsgütern wie Trinkwasser, Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgt

Endlich Ferien: Mitmachen und gewinnen

14

Leben & Helfen

M	K	T	S	Z	C	B	I	E	L	E	N
D	A	O	T	H	L	M	P	G	P	X	G
O	E	J	K	U	K	L	A	N	F	D	O
P	L	M	M	O	J	I	X	A	F	R	K
S	D	E	A	M	S	A	R	L	H	E	O
L	S	A	J	F	N	N	A	H	U	G	V
I	C	I	O	B	F	E	U	C	I	E	A
E	H	A	F	F	E	T	L	S	O	N	M
X	U	P	V	B	Y	X	E	I	S	W	P
H	N	X	L	G	I	S	A	A	A	A	A
S	G	O	C	E	E	I	P	L	F	L	X
X	E	E	V	P	G	X	A	I	Q	D	A
Z	L	A	H	P	A	O	M	E	N	Y	I
H	I	G	R	X	P	H	V	R	E	N	L
A	Z	E	O	O	A	E	P	U	Z	T	E
T	B	J	C	W	P	D	Z	W	U	V	A

FINDE DIESE WÖRTER

PALME
LIANE
AFFE
PAPAGEI
KOKOSNUSS
SCHLANGE
DSCHUNGEL
SPINNE
VOGEL
REGENWALD
BLUME

WÖRTERSUCHRÄTSEL

Was findest du im Dschungel?

Suche die Dinge im Urwald.
Die Wörter laufen waagrecht,
senkrecht, diagonal und manche
sogar rückwärts.

SPIELIDEE

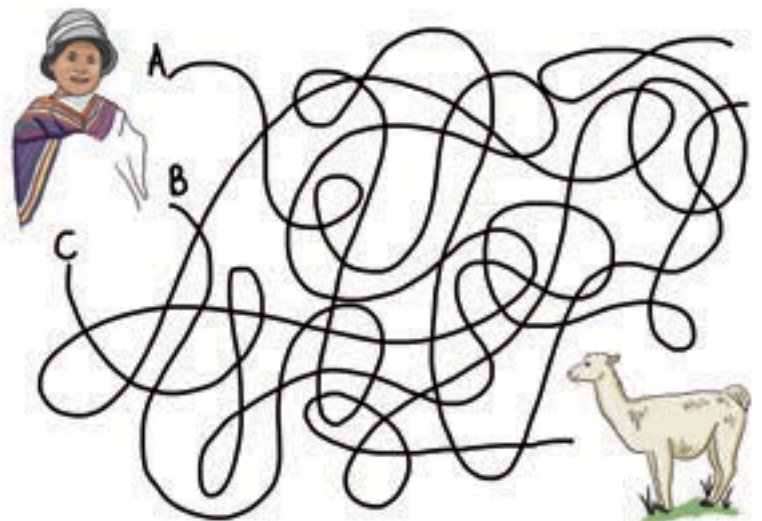
Wo in aller Welt ...

1. Überlege dir ein Land, das du gerne bereisen möchtest.
2. Die anderen Mitspieler versuchen, das Land mit höchstens zehn Fragen zu erraten. Alle Fragen dürfen nur mit „Ja“ und „Nein“ beantwortet werden.

WELCHER WEG FÜHRT ZUM LAMA?

Sende den richtigen Weg an den:

Arbeiter-Samariter-Bund
Österreichs, Presseabteilung,
1150 Wien, Hollergasse 2-6, oder
per Mail an presse@samariterbund.net. Zu gewinnen gibt's
2 DVDs mit Kinderliedern von
Bernhard Fibich.
Für alle Einsender gibt es
Trostpflaster als Trostpreis.



Termine

Wichtige Kurse

„16 Stunden für das Leben“ – Erste-Hilfe-Grundkurs, Betriebsersthelfer-Kurs gemäß § 26 ASchG und § 40 ASstV

In diesem Grundkurs werden Sie auf die wichtigsten Notfälle in jeder Situation vorbereitet: am Arbeitsplatz, im Haushalt und Verkehr, beim Sport und in der Freizeit. Als Ersthelfer wissen Sie, was zu tun ist und setzen selbstbewusst die oft lebensrettenden Sofortmaßnahmen.

Dieser Grundkurs ist für Betriebsersthelfer und Autobuslenker sowie für den Bezug einer Giftlizenz gesetzlich vorgeschrieben. Das neue Kurskonzept setzt auf viele praxisnahe Übungen und reduziert die Theorie auf das Notwendigste. Für diesen Kurs ist eine Förderung durch die AUVA möglich.

Dauer: 16 Stunden, jeweils 8–17 Uhr
Kursgebühr: 65 Euro (inkl. 10 Prozent MWSt.)

01./02.07.2014
23./24.07.2014
13./14.08.2014
27./28.08.2014
02./03.09.2014
17./18.09.2014
27./28.09.2014



„Training für das Leben“ – Erste-Hilfe-Auffrischkurs gemäß § 26 ASchG und § 40 ASstV

Einmal gelernte Fertigkeiten werden schnell vergessen, wenn die entsprechende Übung fehlt. Ein regelmäßiger Auffrischkurs lohnt sich also gerade bei der Ersten Hilfe, die man selten praktiziert, bei der aber im Ernstfall Handeln ohne Zögern gefragt ist. Für betriebliche Ersthelfer ist dieser Kurs alle vier Jahre gesetzlich vorgeschrieben. Voraussetzung ist, dass der Grundkurs maximal vier Jahre zurückliegt.

Dauer: 8 Stunden, jeweils 8–17 Uhr
Kursgebühr: 55 Euro (inkl. 10 Prozent MWSt.)

03.07.2014

05.08.2014
09.09.2014
25.09.2014
09.10.2014
29.10.2014

Notfälle im Kindesalter

In drei kompakten Kursmodulen bietet der Samariterbund Eltern, Großeltern und Interessierten Gelegenheit, korrektes Verhalten bei Notfällen und gesundheitlichen Problemen im Kindesalter zu erlernen, in Workshops zu bearbeiten und entsprechende Maßnahmen zu trainieren.

Dauer: 16 Stunden, jeweils 9–18 Uhr
Kursgebühr: 70 Euro (inkl. 10 Prozent MWSt.)

13./14.09.2014
18./19.10.2014
15./16.11.2014

Kinderführungen

Der Samariterbund bietet allen Kindern die Möglichkeit, eine spannende Führung in der Rettungszentrale mitzumachen. Die Kinderführungen KinderAktiv finden in Kooperation mit wienXtra statt.

07.07.2014: 9–11 Uhr
14.07.2014: 9–11 Uhr
11.08.2014: 9–11 Uhr
25.08.2014: 9–11 Uhr

Anmeldung

E-Mail: erstehilfe@samariterwien.at
Telefon: 01/89 145-181
Fax: 01/89 145-99181
Kursort: Pillergasse 24, 1150 Wien

KONTAKT

**Arbeiter-Samariter-Bund
Österreichs
Landesverband Wien**
Pillergasse 24
1150 Wien
01/89 145-210

Krankentransport
01/89 144

**Gesundheits- und Soziale
Dienste**
01/89 145-283

Essen auf Rädern
01/89 145-173

Heimnotruf
01/89 145-161



Betreute Wohngemeinschaft

für SeniorInnen mit leichter Pflegebedürftigkeit

Pflege und Betreuung für SeniorInnen wird beim Samariterbund Wien großgeschrieben. Hierfür wurde die **betreute Wohngemeinschaft Kapaunplatz in 1200 Wien eingerichtet.**

Die WG ist insgesamt 400 m² groß und besteht aus acht 21 bis 32 m² großen Einzelzimmern mit Bad, WC, Balkon sowie eigener Raumbelüftung. Der Gemeinschaftsbereich beinhaltet eine

großzügige Wohnküche, Bibliothek, Fernsehbereich, einen großen Balkon als auch Abstellkammer und Wirtschaftsraum.

Die Wohngemeinschaft ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und eignet sich für SeniorInnen mit leichter Pflegebedürftigkeit (Stufe 1-3), die gerne in einer Gemeinschaft leben.



NOCH SIND
EIN PAAR
ZIMMER FREI!